

copsis sp., *Taxites latior* SCHENK, lassen sich nur nach ihren Gattungen oder verwandten Arten berücksichtigen. SCHENK hatte zuerst, nach schriftlichen Mittheilungen, die Schichten dem Lias zugerechnet¹⁾; später war er, auf Grund von Vergleichen mit England und Ost-Sibirien, mehr geneigt, sie in den mittleren Jura zu stellen. Dieses Urtheil muss maassgebend bleiben, bis mehr umfassendes Material für die Vergleichung der mesozoischen Floren für ganz Ostasien vorliegen wird.²⁾

Die genannte Schichtfolge bringt uns bis [zur Stadt] Kwang-yuën-hsiën und zu der über ihr aufsteigenden klippigen Mauer Tshöng-tsiang-yai. Alles was nun an Sedimentablagerungen folgt, besteht ausschliesslich aus klastischem Material und zeichnet sich, gegenüber der zuletzt genannten Schichtenreihe, durch das fast ausschliessliche Vorherrschen rother Färbung aus. Wir bezeichnen sie als

III. die Schichten des Rothen Beckens. — Es folgen:

7. rothe und grüne thonige Sandsteine, bald in dicken Bänken, bald dünn-schichtig, mit einzelnen thonigen Zwischenlagen wechselnd; ungefähr 1600 Fuss
8. grobe Schotterconglomerate, die First der Mauer bildend 200 »
9. meist rothgefärbte Sandsteine und thonige Ge-

¹⁾ Darauf beruht die Angabe »Unterer Jura« in Bd. II, S. 603. [Vergl. auch Bd. IV, S. XV.]

²⁾ [In den Kohlenlagern von Süd-Yünnan hat sich nach den Bestimmungen von ZEILLER (Résultats de la mission géologique et minière, SA. aus Annales des Mines 1907, S. 178 ff.) keine einzige der obigen Gattungen gefunden (s. u. die Anmerkung bei der Erörterung über das Alter der Kwéi-Schichten am Yangtze)].

